

Ausgabe #1/2023

PICCO



Mach mit bei meinem
Gewinnspiel

Von den Steyler Missionaren – für neugierige Kinder



Jakobo baut sich einen
Fussball



So machst du deine
UMWELT grüner

Im Kindergarten der

Feldhasen

Das ist eine
LESEPROBE
Mehr dazu auf Seite 3

Hallöchen!



Toll, dass du bei mir vorbeischaust!
Ich bin PICO – und das hier ist mein neues Heft.
Wobei ... stimmt nicht ganz: Es ist natürlich
auch DEIN NEUES HEFT! Also komm
mit und lass uns gemeinsam auf
den kommenden Seiten eine kleine
Entdeckungsreise unternehmen.

In dieser ersten Ausgabe wird sich vieles um
den Frühling drehen: **Wir statten der Wiese
einen Besuch ab und schauen mal, was
die HASEN dort machen (Seite 4).** Oder du
probierst einmal aus, wie du ganz einfach und
mit viel Spaß deine UMWELT noch etwas bunter
erblühen lässt (Seite 8). Ach so, du knobelst
lieber? Auch kein Problem: Jede Menge lustige
RÄTSEL gibt es ab Seite 16.

Das und noch vieles mehr findest du in dieser
allerersten Ausgabe von meinem, nein unserem Heft.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!
Dein PICO

P.S. Noch mehr PICO gibt es im Internet
unter www.pico-maus.eu.
Dorthin gelangst du auch mit diesem Code:



Bilder: Cover: Adobe Stock (4), Anna-Maria Jung,
Till Millenmeister
Seite 2-3: Adobe Stock (6), Anna-Maria Jung,
Melanka Helms (2), Michaela Schneider-Mestrom
Font by Nils Cordes

INHALT

- 4 Tiere**
Zu Besuch bei den Feldhasen
- 7 Weitermalen**
(D)eine lustige Hasenfamilie
- 8 Basteln**
Mach deine Umwelt grüner!
- 9 GROSSES POSTER ZUM HERAUSNEHMEN**
- 14 Eisheilige**
Was hat es mit den kalten Tagen auf sich?
- 16 Rätseln**
Finde den Schatten, entwirre die Stricke
- 18 Kinder**
Warum Jakobso sich seinen Fußball selber baut
- 20 Gewinnspiel**
Hier gibt es tolle Preise



Mach mit beim Gewinnspiel

Auf den kommenden Seiten ist PICO
ganz oft als bunter Schatten
versteckt und sieht so aus:

Findest du sie alle?
Dann mach mit beim PICO-Gewinnspiel.
Mehr dazu erfährst du
auf Seite 18!



LESEPROBE

Diese Ausgabe von PICO
ist nur eine Leseprobe.
Wenn sie dir und
deinen Eltern gefällt,
meldet euch! Wenn sich
genügend Menschen
finden, die gern häufiger
mit PICO auf Entdeckungs-
reise gehen würden,
könnte das Heft bald
jeden Monat erscheinen.
Dann kriegt es natürlich
auch mehr Seiten.
Was wünschst du dir noch?
Schreib uns an
redaktion@pico-maus.eu

Voll versteckt!

Immer wieder im Frühling sind draußen die Hasen los. Die Tiere sind schwer zu entdecken. Sie haben aber auch etwas zu verbergen ...

Text: Anke Peterson



In ihrem **VERSTECK** kuscheln sich die kleinen Häschen eng aneinander.

Es raschelt auf der Wiese. Plötzlich tauchen im hohen Gras zwei flauschige, lange Ohren auf. Doch schon im nächsten Augenblick hoppelt das dazugehörige Tier weiter. Wer ist denn da unterwegs? Etwa der Osterhase mit einem Korb voller Eier? Es ist ein Feldhase. Genauer gesagt: eine Feldhasenmutter. Und sie versteckt keine Eier, sondern Babyhasen. Bei der Geburt wiegen die gerade mal so viel wie eine kleine Tüte Schokoeier. Die Geschwister kuscheln sich zusammen, um einander warm zu halten. Dabei passen sie immer gut auf ihre Löffel auf. So heißen die Hasenohren. Die müssen sie flach am Körper halten. Sonst könnten die aufgestellten Lauscher nämlich ihr Versteck verraten.

Schon nach fünf Wochen haben die Hasenkinder genug vom Familienleben. Dann hoppeln sie los, und jedes sucht sich ein eigenes Revier. Dort genießen ▶

Knospen, **BLÄTTER** und Kräuter fressen Hasen mit Vergnügen.



Rasende **HASEN**: Beim Sprint schaffen sie bis zu 80 Stundenkilometer.



Mein Name ist Hase

Meine Größe: gute 50 Zentimeter, mit aufgestellten Ohren sogar noch mehr!

Mein Gewicht: fünf bis acht Kilogramm, so viel wie eine große Hauskatze

Meine Feinde: Füchse, Greifvögel, Marder – und Menschen

Mein Alter: bis zu 12 Jahre

Meine Lieblingsorte: Büsche, Felder und Wiesen

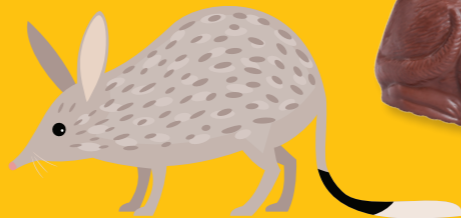
Mein Schlafplatz: eine Erdmulde, in der ich gut versteckt bin

► sie die Sommermonate, wenn es in den Wiesen und Feldern jede Menge Leckerbissen gibt. Gräser, Kräuter, Wurzeln und Knollen zum Beispiel. **Auch wenn sie am liebsten** allein sind: Ab und zu suchen die Feldhasen doch Gesellschaft. In der Paarungszeit nämlich. Dann treffen sie sich am Rande ihrer Reviere. Und bald darauf suchen die Hasenmütter wieder ein Versteck für die nächsten Babys. ■



Warum in Australien zu Ostern der Bilby kommt

Hasen und Kaninchen sind erst mit Siedlern aus Europa nach Australien gelangt. Dort haben sie sich dermaßen ausgebreitet, dass sie manchem Tier den Lebensraum streitig machen. Zum Beispiel dem Bilby. Um darauf aufmerksam zu machen, verzichten einige Menschen in Australien daher inzwischen auf Osterhasen – und naschen lieber Bilbys aus Schokolade!



Und jetzt du: Mal mir deine Hasenfamilie!

Samenbomben basteln

Unsere Welt könnte viel grüner sein, gerade in den Städten. Frag mal die Bienen und Hummeln, die hier oft nichts zu futtern finden. Mit diesen einfachen Samenbomben kannst du für mehr Blumen in deiner Nachbarschaft sorgen.

Text und Bilder: Melanka Helms

Das ist echt zum Kugeln!

Du brauchst:

- zwei Seiten einer alten Zeitung
- eine Schale warmes Wasser
- ein Päckchen Wildblumensamen

Die gibt es zum Beispiel im Drogeriemarkt, Gartencenter – oder unter www.steyler-klosterladen.eu

So gehts:

- 1 Reiß die Zeitung in briefmarkengroße Stücke und weiche sie für zehn Minuten im Wasser ein.
- 2 Zerreiße das Papier dabei mit den Fingern noch weiter, sodass eine gleichmäßige Masse entsteht.

Tipp:

Damit aus deinen Bomben wirklich Blumen sprießen, lass sie dort fallen, wo der Boden locker ist und auch Feuchtigkeit hingelangt.

- 3 Gib die Samen in das Gemisch und rühre sie unter.

- 4 Aus dem Brei formst du kleine Kugeln, etwa so groß wie Kirschen. Drücke dabei möglichst viel Wasser heraus.

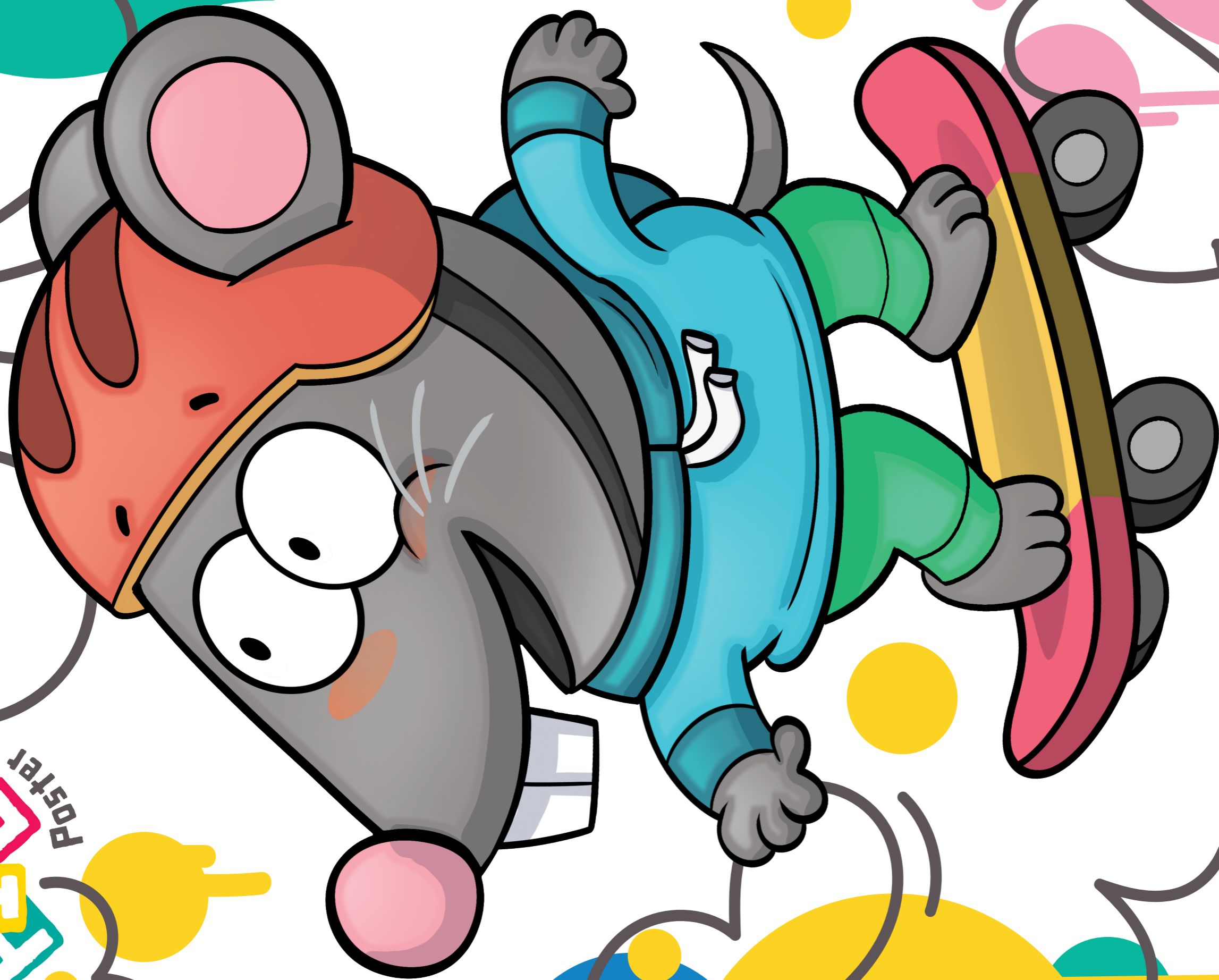
- 5 Lege die Kugeln auf ein Geschirrtuch und an einen warmen Platz. Dort lässt du sie für mindestens einen Tag trocknen.

- 6 Jetzt sind die Kugeln einsatzbereit, um von dir in der Natur verteilt zu werden.

Bilder: Adobe Stock (3), Anna-Maria Jung, Melanka Helms (7)



Das
POSTER
Poster



Das
BESTE
Poster

DIE EISHEILIGEN KOMMEN

Der Mai wird nicht umsonst Wonnemonat genannt. Die Sonne wärmt mit jedem Tag mehr. Überall sprießt und blüht es jetzt. Richtig schön. Aber Achtung: Es kann auch so richtig kalt werden – wenn die Eisheiligen kommen.

Text: Gudrun Schriever

Eisheilige? So nennt man die Tage zwischen dem elften und dem 15. Mai. Aber warum eigentlich? In dieser knappen Woche besteht zum letzten Mal im Frühling die Gefahr, dass der Frost noch einmal zurückkehrt. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte empfindliche Pflänzchen daher besser erst später nach draußen setzen. An diesen Tagen werden außerdem in der Kirche die Heiligen Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophia verehrt (mehr zu ihnen findest du auf der rechten Seite). Heilige, das sind Menschen, denen Gott und ihr Glaube ganz wichtig waren.



Sie wollten so leben und handeln, wie Jesus es getan haben soll. Manche Heilige wurden aufgrund ihres Glaubens sogar verfolgt und getötet. Sie wurden zu sogenannten Märtyrern. Durch ihr Leben sind sie für andere zum Vorbild geworden. Die Eisheiligen sind also Tage, an denen an bestimmte heilige Menschen erinnert wird und an denen es Eis geben kann. So weit so klar. Durch die Klimaerwärmung passiert es allerdings immer seltener, dass es im Mai wirklich noch einmal friert. Vielleicht werden die fünf eines Tages daher nur noch Heilige sein. Ganz ohne Eis. ■

Vorsicht
Kältegefahr

MAMERTUS

(11. Mai)

war Bischof von Vienne in Frankreich. Es wird erzählt, dass er Wunder vollbringen konnte. Er soll sogar ein mächtiges Feuer gestoppt haben, dass die Stadt bedrohte.

SERVATIUS

(13. Mai)

gab es wahrscheinlich gleich zweimal. Doch schon vor langer Zeit vermischten sich die Geschichten der beiden Heiligen. Der eine war Bischof im heutigen Belgien und soll vorausgesehen haben, dass fremde Reiterkrieger, die Hunnen, in Europa einfallen würden. So konnte er die Menschen warnen.

PANKRATIUS

(12. Mai)

war erst 14 Jahre alt, als er zum Märtyrer wurde. Man hat ihn in Rom wegen seines Glaubens hingerichtet.

BONIFATIUS

(14. Mai)

war anfangs selbst gar kein Christ. Aber dann sah er, wie diese verfolgt wurden und trotz Todesgefahr fest in ihrem Glauben blieben. Das hat ihn so tief beeindruckt, dass er sich ebenfalls taufen ließ – wofür ihn römische Soldaten töteten.

SOPHIA

(15. Mai)

ist die einzige Frau in dieser Reihe. Auch sie starb während der Christenverfolgung im Römischen Reich für ihren Glauben. Als „Kalte Sophie“ beendet sie die Eisheiligen.



„Ich baue mir meinen eigenen Ball“

Jakobo lebt in einem riesigen Flüchtlingslager in Uganda. Sein liebstes Hobby dort: Fußballspielen mit den Freunden.

Text: Ulla Arens

Jakobo mit seiner **MUTTER**. Zusammen sind sie aus dem Südsudan geflohen.



Aus Schnur und etwas Plastik knotet Jakobo einen **FUSSBALL**.

Mit einer Schnur knotet **Jakobo** ein paar zusammengerollte Plastikbeutel zu einer Kugel, fertig ist der Fußball. Schon kickt er ihn über den staubigen Platz. „Das mache ich am liebsten nach der Schule“, sagt Jakobo und lacht. Mit einem richtigen Ball hat er noch nie gespielt, so etwas gibt es hier nicht. Also bastelt er sich einfach selbst einen, kein Problem! Der Zwölfjährige stammt aus dem Südsudan, einem Land in Nordafrika. Weil dort verfeindete Gruppen gegeneinander kämpfen, zog er schon vor Jahren mit seiner Mutter und den sieben Geschwistern ins Nachbarland Uganda.

Nun leben sie mit mehr als 200.000 anderen Menschen in Bidi Bidi, einem der größten Flüchtlingslager der Welt. Hier ist Jakobo in Sicherheit, aber es ist ein ganz anderes Leben als zu Hause: Im Südsudan hatten seine Eltern Vieh und Felder. Hier besitzen die Menschen fast nichts, kaum jemand hat Arbeit. Für Jakobo kein Grund zum Traurigsein. Schließlich hat er seine Freunde, das Fußball spielen und natürlich die Schule. „Da gehe ich echt gerne hin“, sagt er, als er sich nach dem Spiel neben seine Mutter in den Schatten eines Mango-baumes setzt. „Mein Lieblingsfach ist Mathe.“

Morgens um sieben beginnt für den Viertklässler der Unterricht. Weil es in Bidi Bidi allerdings nicht genug Schulen gibt, sind die Klassen sehr voll. „Bei mir sitzen 107 Kinder in einem Raum“, erzählt Jakobo. Was er einmal werden will? Das weiß er noch nicht. Aber eines ist klar: „Wenn in unserer Heimat wieder Frieden herrscht, werden wir dorthin zurückkehren“, sagt Jakobos Mutter. ■



Fast täglich treffen sich die **KINDER** zum Spielen. Dass der Fußball selbstgemacht ist, stört niemanden.

Wie die Steyler in Bidi Bidi helfen

In einem so großen Flüchtlingslager gibt es viel zu tun. Die Steyler Missionare und Schwestern hören sich die Sorgen der Menschen an. Sie leisten medizinische Hilfe, helfen mit einer Ausbildung. Für die Kinder veranstalten sie Sport- und Musikfeste.



Bidi Bidi war mal ein **DORF**. Jetzt leben dort so viele Menschen wie in einer Großstadt.

Gewinnspiel

Hast du mitgezählt? Dann weißt du natürlich längst, wie viele Schatten von PICO auf den Seiten dieses Heftes versteckt sind – und machst jetzt einfach dein Kreuz an der richtigen Stelle:

12 ■ 14 ■ 16 ■

Du bist nicht ganz sicher? Auch kein Problem: einfach zurückblättern und genau hinschauen.

Schicke die richtige Antwort per E-Mail an redaktion@pico-maus.eu
Das geht auch über diesen Code:



Oder schreibe eine Postkarte:

Redaktion Leben jetzt
Stichwort: PICO
Steyler Missionare e. V.
Arnold-Janssen-Str. 32
53757 Sankt Augustin

Vergiss nicht, deinen Namen,
Alter und deine Adresse anzugeben.
Einsendeschluss ist der 30. August 2023.

Schau mal, hier ist
noch ein besonderer
Leckerbissen!

Unter allen richtigen
Einsendungen
verlose ich 20-mal
meine kleinen, feinen
PICO-Buntstifte.
Etwas ganz
besonderes, die
gibt es in keinem
Laden zu kaufen!



IMPRESSUM

PICO ist die Kinder-Zeitschrift der Steyler Missionare, eingehaftet in „Leben jetzt“.
Beitrag für eine bessere Welt: Gratis.
Aber natürlich können Sie uns gern eine Spende geben:
A: BAWAG-P.S.K / BIC: OPSKATWW / IBAN: AT37 6000 0000 0783 6600
D: Pax Bank, Köln / BIC: GENODED1PAX / IBAN: DE90 3706 0193 0014 1250 00
CH: Verlag Steyler Missionare: CH04 0900 0000 6000 2092 8
I: Steyler Missionare / IBAN IT891 08081 11607 0003 0800 0034
Der gemeinnützige Steyler Missionare e. V. ist ein Verein deutschen Rechts mit Sitz in Sankt Augustin (Amtsgericht Siegburg VR 3707).
Der Vereinszweck ist u. a. die Förderung des religiösen, kirchlichen, missionarischen Apostolates durch publizistische Mittel.

Herausgeber:
Steyler Missionare e. V.
Medienapostolat
Michaela Schneider-Mestrom (GL)
Bahnhofstraße 9 b
D-41334 Nettetal
Telefon: +49 (0)2157-1202-0

Peter Claver Narh SVD, Provinzial
Arnold-Janssen-Straße 30
53757 Sankt Augustin

Freies Redaktionsteam:
Martin Verg (Leitung),
Sarah Hopfer (Layout)

Weitere Mitarbeit:
Ulla Arens (Text),
Melanka Helms
(Text und Fotos),
Anna-Maria Jung
(Character-Entwicklung),
Anke Peterson (Text)